

KUNSTMUSEUM THUN



GIACOMO SANTIAGO ROGADO ALL THAT YOU SEE 11.5. – 28.7.24

DEUTSCH

EINLEITUNG

Der 1979 in Luzern geborene Künstler Giacomo Santiago Rogado setzt sich in seiner Malerei, seinen Papierarbeiten und Rauminstallationen mit der menschlichen Wahrnehmung und der Geschichte künstlerischer und nicht-künstlerischer Bilder auseinander. Dabei lotet er mithilfe verschiedener Techniken und Materialien, die häufig über eine lange Tradition verfügen, die Möglichkeiten, Grenzen und Bedingungen zeitgenössischer Malerei aus. Seit Mitte der 2000er-Jahre ist ein äusserst vielfältiges und umfangreiches Œuvre entstanden. Rogado arbeitet meist in Serien und Werkreihen, die er über eine längere Zeit erarbeitet, und deren Leitmotive, Themen oder Verfahren er im Laufe seines Schaffens immer wieder aufgreift, variiert und in neue Kontexte setzt. Sein Werk verfügt daher über grosse Konstanz und Stringenz, ohne dabei innovative Bildfindungen und Displays vermissen zu lassen. Am ehesten lässt sich sein reflexiv-zirkuläres Vorgehen mit einer Spirale vergleichen, deren Durchlaufen den Künstler immer wieder zum selben Punkt zurückführt – jedoch jeweils auf einer höheren (Entwicklungs-)Ebene. Dies ermöglicht es uns nicht nur, Rogados frühere Bilder aus der Perspektive der Gegenwart neu zu betrachten, sondern auch in umgekehrter Richtung seine gegenwärtigen Bilder aus Sicht der Vergangenheit wahrzunehmen. Dieser Grundgedanke liegt seiner mit *ALL THAT YOU SEE* betitelten Einzelausstellung im Kunstmuseum Thun zugrunde, die erstmals einen retrospektiven Blick auf das Schaffen des Künstlers ermöglicht.

Rogado hat knapp 80 Werke versammelt, die zwischen 2005 und 2024 entstanden sind. Herausragende Schlüsselwerke werden mit eigens für die Schau entstandenen neuen Arbeiten kombiniert. In der lose chronologisch konzipierten Ausstellung reagiert der Künstler unmittelbar auf die architektonischen Herausforderungen und Gegebenheiten der Räume. Für ihn zählt nicht nur die sorgfältige Komposition der Einzelwerke, sondern ebenso deren Anordnung und Platzierung im Raum sowie innerhalb einer Ausstellungschoreografie.

Erstmals in der Geschichte des Museums bespielt mit Rogado ein Künstler beide Standorte, den Thunerhof und das Thun-Panorama, gleichzeitig – und damit eine Fläche von über 1000 Quadratmetern. Während er in *ALL THAT YOU SEE* (Alles, was du siehst) im Thunerhof Gemälde, Papierarbeiten und installative Arbeiten der letzten Jahre und Jahrzehnte präsentiert, zeigt er in der Ausstellung *AUSSER SICHT* (11.5. – 1.12.2024) im Glasanbau des Thun-Panoramas eine neue, eigens für diesen Ort konzipierte Rauminstallation. Diese nimmt sowohl auf den Schadaupark als auch auf Marquard Wochers Rundbild Bezug.

ÜBERSICHT



EINGANG & RAUM 1

ZEICHNERISCH-ILLUSTRATIVE ANFÄNGE

Die Ausstellung setzt mit einer konzentrierten Bildauswahl aus dem frühen Werk Rogados ein, die zwischen 2005 und 2008 entstanden ist. In diesen Arbeiten lässt sich ein dezidiertes Interesse für die Zeichnung oder die Illustration beobachten, das später zunehmend ins Malerische übergeht oder mit ihm kombiniert wird. Zu Beginn des Rundgangs werden die Besucher:innen im Werk *Spiegel* (2008) vom Brustbild eines kleinen Mädchens empfangen. Dieses wendet den Blick keck-prüfend zum:r Betrachter:in hin. Dabei beobachtet uns das Mädchen aus einer karoförmigen Öffnung mit streifenförmigen Farbverläufen heraus. Diese Öffnung wirkt wie ein Vorhang, der ein Bild hinter einem Bild freigibt. Das in dieser Arbeit anklingende Motiv des Durchblicks setzt sich in Raum 1 im grösseren Format fort. Auch in *Lucia* (2008) und dem Diptychon *Bellevue* (2007) sind junge Menschen porträtiert, die in ihrer Erscheinung, ihrer Kleidung und ihrem Habitus nicht aus der Gegenwart zu stammen scheinen. Tatsächlich hat der Künstler für diese Halbfigurenporträts auf Vorlagen aus Zeitschriften, Illustrierten und Werbebildern aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zurückgegriffen, deren Alter sich an der bräunlichen Patina bemerkbar macht. Am Auffälligsten sind aber die Westen bzw. Gilets der Porträtierten, die den Blick in eine andere Realität freizugeben scheinen. Während *Lucia* eine verträumt blickende junge Frau zeigt, die eine rätselhaft-lässige Handgeste ausführt, eröffnet ihr Gilet den Blick auf eine schwarzweisse Wolkenformation. *Bellevue* hingegen stellt einen jungen Mann und eine junge Frau dar. Beide scheinen in sich gekehrt und von ihrer Umgebung abgekapselt. Die Philosophin Ursula Pia Jauch (*1959) hat diese

monumentalen Porträts als «Mahnmale der Introspektion» bezeichnet, weil sie einen Einblick in die seelisch-verrät-selten Innerlichkeitslandschaften einer irgendwann einmal «vergangenen» Zeit zeigen. In ihrer ambivalenten Dualität präsentieren diese Bilder also ein Wechselspiel zwischen illustrativ-figürlicher Realität und innerer Abstraktion.

RAUM 2

FUSION OF HORIZONS

Im zweiten Raum geht die Ausstellung mit der Serie *Fusion of Horizons* (2024) ins aktuelle Schaffen des Künstlers über. Vornehmlich in kleineren Querformaten entstanden, setzt sich Rogado in dieser Werkgruppe mit dem Horizont auseinander und experimentiert mit verschiedenen Formen von dessen Darstellung. Er verweist damit auf die Paradoxie des Horizonts, der einerseits Halt und Orientierung bietet, andererseits aber immer ungreifbar und flüchtig bleibt. Dabei lassen sich verschiedene Variationen ausmachen, in denen er sich dem Thema annähert. So arbeitet Rogado in einer Werkvariation (*Fusion of Horizons 5, 19*) etwa mit einem dünnen, lasierenden Farbauftrag in wellenförmigen Bändern, die sich im Bildraum überlagern und dadurch eine eindrucksvolle Tiefenwirkung erzeugen.

In einer anderen Variation dieser Serie (*Fusion of Horizons 2, 3, 6, 8, 11*) bringt der Künstler verschiedenfarbige, pastose Rechtecke in konstruktivistisch-konkreter Manier auf den Bildträger. Diese verjüngen sich gegen die Bildmitte zunehmend und werden heller. Dadurch suggerieren sie eine immer grössere Bildtiefe. Im Zentrum steht meist ein kleines weisses Rechteck, das möglicherweise auf die Unendlichkeit und die Unbegrenztheit des Horizonts verweist.

In einer weiteren Variation operiert der Künstler mit fotorealistischen Seestücken (*Fusion of Horizons 7, 16*), die von mehr oder weniger opaken oder transparenten Gitterstrukturen aus der vorangegangenen Rechteck-Variation überlagert werden. In anderen Arbeiten experimentiert Rogado mit Farbverläufen, Streifen oder Farbwolken, in die er ein zweites Bild montiert (*Fusion of Horizons 20, 21, 22*). Dadurch entsteht ein harmonisches Miteinander von abstrakten und figurativen Bildbereichen.

RAUM 3 & 8 / VERANDA

ARBEITEN AUF PAPIER

Die Räume 3 und 8 sind den Arbeiten auf Papier gewidmet. Rogado arbeitet seit ca. 2015 regelmässig in diesem Medium. Es ermöglicht ihm, neue Techniken, Materialien und Arbeitsweisen schnell und unkompliziert in einem kleineren Format auszuprobieren. Seine Arbeiten auf Papier verstehen sich als tagebuchartiger Ideenspeicher, der dem Künstler als Inspirationsquelle für Gemälde dienen kann – manchmal sogar Jahre später. Gleichzeitig versteht Rogado seine Papierarbeiten nicht nur als reine Vorarbeiten oder Übungen, sondern als eigenständige Werke.

Das früheste Werk dieser Ausstellung ist *Spion im Nachtspiel* (2005) – eines der wenigen narrativen Werke in Rogados Œuvre. Es zeigt einen Forscher mit Teleskop, der auf einem Felsvorsprung über dem Meer auf ein grosses Anwesen auf einer anderen Insel oder einem anderen Teil derselben Insel blickt. Was der Forscher hier entdeckt oder sein Interesse geweckt hat, bleibt jedoch unklar. Erforscht er sein nächstes Etappenziel? Oder sieht er in der Ferne etwas Aussergewöhnliches? Was an dem recht gewöhnlich aussehenden Anwesen, das er in den Blick zu nehmen scheint, interessiert ihn wohl? Durch die dominierende, schneeweisse Sonne weckt das Bild zwar deutliche Assoziationen an die Lichtmetaphorik der Aufklärungsepoche als das Zeitalter der wissenschaftlichen Entdeckungen und philosophischen Erkenntnisse. Doch werden diese Assoziationen spätestens durch den Uhrfederwinder am Rücken des Forschers ins Ironische gewendet. Denn dieser dient bei Blechspielzeugen zum Aufziehen der Figuren, um diese in Bewegung zu versetzen. Was also auf den ersten Blick wie ein reales Szenario erscheint, erweist sich auf den zweiten Blick als ein spielerisch-imaginäres Szenario von Rogado. Es drängt sich daher die Deutung auf, dass der Künstler hier lediglich ein Spiel mit den Betrachter:innen treibt und sich über deren Drang mokiert, jedes Bild narrativ aufladen zu wollen, um es versteh- und begreifbar zu machen.

Die übrigen hier versammelten Blätter sind hauptsächlich in den Jahren 2023/24 in zwei unterschiedlichen Formaten entstanden. In ihnen lassen sich wie in der Malerei Effekte wie Farbverläufe, Ausblühungen, Überlagerungen oder das Hervortreten des Bildträgers beobachten. Im Unterschied zur Malerei werden die Farbpigmente in den Blättern jedoch nicht von einer Baumwollleinwand, sondern von saugfähigem Papier absorbiert. Aber sowohl in der Malerei wie auch bei den Papierarbeiten gibt der Künstler ein Stück weit die Kontrolle über das Bild ab. Farbe und Papier werden zu gleichberechtigten Akteuren im künstlerischen Arbeitsprozess.

Einzelne Blätter wecken Assoziationen zu astronomischen oder physikalischen Phänomenen: So erinnern *Lunar 1 & 2* beispielsweise an die Erscheinung von Monden. *Eclipse 1 & 2* lassen sich mit dem Anblick der Sonnenfinsternis in

Verbindung bringen, während *Neuron* über Ähnlichkeiten mit Darstellungen neuronaler Netze verfügt und *Niesel* an einen Meteoritenregen gemahnt. Andere Blätter verfügen über Parallelen mit Rogados Gemälde-Serien *Intuition* oder *Accord*, denen die Betrachter:innen in Raum 9 begegnen werden.

Durch die serielle Aufreihung an der Wand lässt sich die prozesshafte Entstehungsweise dieser Arbeiten anschaulich nachvollziehen. Zugleich lädt das kleinere Format die Besucher:innen zu einer vertieften Auseinandersetzung mit den Werken ein.

Im hinteren Teil von Raum 8 werden in einer Vitrine zusätzlich Postkarten, Künstlerbücher sowie Skizzenhefte mit Notizen, Studien, Versuchen und Gestaltungsexperimenten gezeigt. Dieses Material ermöglicht es den Betrachter:innen die Genese und konzeptuellen Überlegungen des Künstlers während der Entstehung einzelner Serien unmittelbar nachzuvollziehen.

RAUM 4

RÄUMLICH-ARCHITEKTONISCHE INSTALLATION

Raum 4 wird von der Rauminstallation *Growing together through emotions over time* (2017) eingenommen. Diese öffnet den Bildraum und damit das Tafelbild in die dritte Dimension und macht ihn für die Betrachter:innen begehbar und erlebbar. *Growing together through emotions over time* ist ein auf allen Seiten geschlossener Kubus, der von leinwandbespannten Keilrahmen begrenzt wird. Es handelt sich dabei um einen Raum im Raum, in dem sich die Betrachtenden, von allen äusseren Ablenkungen befreit, voll und ganz auf die Gemälde konzentrieren können. Durch ein bewusstes Schauen werden die Betrachter:innen auf die Wahrnehmung der Farben, des Lichts und der Schatten zurückgeworfen, was zu einer intensiveren ästhetischen Erfahrung führt.

Rogados Installation ist insbesondere von seinem Interesse an östlichen Meditationstechniken inspiriert. In diesen wird versucht, sich durch Konzentrationsübungen und bewusstes Loslassen, sich von äusseren Reizen abzuschliessen. Doch während in *Growing together through emotions over time* dieser Reizausschluss durch die räumliche Intervention herbeigeführt wird, wird dieser Effekt bei der Meditation von den Meditierenden selbst erzeugt.

Von aussen bietet sich ebenfalls eine reizvolle Erfahrung, wird doch die Konstruktionsweise des Kubus zum konstitutiven Bestandteil der Installation. Die semitransparenten, mit einfarbigen Farbwolken imprägnierten Leinwände funktionieren dabei wie Membranen, die ein poetisches Wechselspiel zwischen Licht und Schatten, Opazität und Transparenz erzeugen.

RAUM 5

DUNKLER RAUM

Im Zentrum der Ausstellung befindet sich ein dunkler Raum, der fast nur von Tageslicht und vom künstlichen Licht der ihn umgebenden Räume erhellt wird. In ihm sind Gemälde aus den Serien *Spectrum* (2022/23) und *Force* (2023) versammelt, welche mit den kleinformatigen Skulpturen *Observing Self* (2015) und *Time Capsule* (2015) kombiniert werden und Assoziationen an das Weltall wecken. *Force 2 & 3* erinnern beispielsweise an die Strahlkraft von Sonnen oder Sternen, während *Spectrum 4* einem Blick in die Milchstrasse ähnelt. Die Objekte der Serie *Observing Self*

wiederum verzerren die menschliche Wahrnehmung. Sie bestehen aus drei aneinandergfügten und verspiegelten Kugeln, in denen sich die Betrachter:innen und der Raum wie in einem Fischauge widerspiegeln. Wer hinein blickt, sieht sich und seine Umgebung nicht nur in einem 360°-Panoramablick, sondern auch in dreifacher Wiederholung auf den glänzenden Kugeln gespiegelt. *Time Capsule* greift dieses Thema ebenfalls auf, wobei es mittels einer im Objekt integrierten Sanduhr zusätzlich durch den zeitlichen Aspekt ergänzt wird. Die Sanduhr verweist auf die unterschiedlichen Eigenzeitlichkeiten von Mensch und Universum und die damit verbundenen temporalen Überlagerungen.

Wie in Raum 4 ermöglicht es dieser Raum, sich in andere Seh- und Wahrnehmungsweisen einzuüben. Standen in der vorangehenden Installation Selbstbeobachtung und kontemplative Wahrnehmung der Umgebung im Zentrum, muss sich das Auge hier erst an das Dämmerlicht gewöhnen, um die Werke wahrnehmen zu können.

RAUM 6

COALESCENCE

Im Spiegelsaal ist ein kleiner Querschnitt durch aktuelle Arbeiten der Serie *Coalescence* zu sehen, in der der Künstler Themen wie Konzentration, Wiederholung, Variation und Unendlichkeit aufgreift. Der Titel *Coalescence* bedeutet auf Deutsch «Zusammenwachsen» oder «Zusammenschliessen». Die seit 2014 entstehende Werkgruppe besteht aus zwei oder mehreren pastos auf die Leinwand aufgetragene Farben. Mithilfe eines Pinsels zieht Rogado diese in konzentrierter Arbeit von innen nach aussen, um dadurch ein dreidimensionales Muster zu erzeugen, das an Spiralen, Ammoniten, Wirbel oder Wellen erinnert. Für das Malen dieser Bilder benötigt der Künstler jeweils ungefähr einen Tag, wobei ihn der minutiöse und repetitive Farbauftrag in einen fast meditativen Zustand versetzt. Diese Erfahrung können auch die Betrachter:innen nachvollziehen, wenn sie bereit sind, sich auf die hypnotische Sogwirkung dieser Bilder einzulassen. Das dreidimensionale Relief und die Lichtreflexionen dieser Bilder verändert sich durch eine Verschiebung der Perspektive stetig. Dabei wirkt die zur Berührung anmierende, wellenförmige und rhythmische Struktur der Bilder wie Haare, Fell oder ein Tropfen, der ins Wasser fällt und an den Rändern eine Krone aufsteigen lässt. Zugleich steht diese Serie metaphorisch für Rogados gesamtes Schaffen, weil der Künstler immer wieder um dieselben Grundideen kreist.

RAUM 7

PANORAMA-GEMÄLDE

Schon von weitem lassen sich durch die Öffnung hindurch Teile des Werks *Anfang von etwas* (2021) erkennen. Betritt man den Raum, eröffnen sich einem die monumentalen Dimensionen des dort platzierten Rundgemäldes. *Anfang von etwas* besteht aus aneinandergereihten gekurvten Leinwänden, die den Betrachter:innen einen 180°-Blick auf einen faszinierenden Bildraum bieten, der wiederum zu einem vertieften Schauen einlädt. Während sich an den Seitenrändern des Bildes farbintensive Wolken und Schleier in verschiedenen Rot-, Gelb-, Violett- sowie Blau- und Grüntönen zusammenballen, ineinander übergehen oder verlaufen, ermöglicht das zentrale Weiss des Bildgrundes, das

Panorama auch in seinen räumlichen Tiefendimensionen zu erfahren. Tatsächlich erlauben es die riesigen Dimensionen des Rundbildes den Betrachter:innen, mental in das Bild einzutauchen. Dabei kann die Begegnung mit dem unendlichen Raum eine fast schon transzendente Erfahrung vermitteln – vorausgesetzt, der oder die Betrachende nimmt sich genügend Zeit, um das Bild auf sich wirken zu lassen.

Wie die *Intuition*-Serie entstanden die Leinwände von *Anfang von etwas* durch das Eintauchen in eine Wasserwanne, die der Künstler gezielt mit Farbpigmenten behandelt hat. Nach dem Trocknen und Verdunsten des Wassers entstehen so auf dem Bildträger korallen-, schwamm- oder einzellerartige Formen, deren Gestaltung der Künstler nur noch teilweise zu steuern vermag. Leinwand, Farbpigmente und Wasser werden vielmehr zu eigenständigen Akteuren im nicht mehr kontrollierbaren künstlerischen Werkprozess.

RAUM 9

ACCORD & INTUITION

Schluss- und Höhepunkt der Ausstellung bildet Raum 9 mit Werken aus den Serien *Accord* und *Intuition*, die durch weitere gross- und kleinformatigere Arbeiten ergänzt werden. Die meisten davon sind in diesem Jahr entstanden, andere innerhalb der letzten vier Jahre. Während in der *Intuition*-Serie Farbwolken scheinbar mühelos ineinanderfliessen, sich überlagern oder durchdringen und damit harmonische Farbklänge bilden, entsteht die Serie *Accord* in einem deutlich gesteuerten künstlerischen Prozess. Auf die frei fliessenden und dynamischen Hintergründe (ähnlich wie in *Intuition*) appliziert der Künstler in der Regel mithilfe von Schablonen organische oder geometrische Formen. Dadurch entstehen komplexe mehrschichtige Bildgründe, die zwischen Zufall und Komposition bzw. Vor- und Hintergrund oszillieren. Interessant ist, dass der Künstler in beiden Serien den unbemalten Bildgrund mit in die Bildwirkung einbezieht, was den Werken zusätzliche Bildtiefe und eine luftig-schwebende Komponente verleiht. Abschliessend bieten die in diesem Raum versammelten Werke den Betrachter:innen einen komprimierten Blick über Rogados vielfältige künstlerische Bildsprache in den einzelnen Werkreihen und deren netzwerkartige Verbindungen und Bezüge untereinander. Wie es der Ausstellungstitel *ALL THAT YOU SEE* nahelegt, ermöglichen es die unterschiedlichen Displays, die Bilder Rogados auf reflektierend-konzentrierte Weise wahrzunehmen und zu erkunden.

Zur Ausstellung erscheint im Distanz Verlag ein zweisprachiger Katalog (D/E; ISBN 978-3-95476-662-8).

Buchlaunch und Talk mit Giacomo Santiago Rogado und Amanda Haas (Buchgestalterin), Moderation Mirjam Fischer (mille pages): Sa., 15.6.2024, 15 Uhr, Kunstmuseum Thun (in Zusammenarbeit mit Art Basel).

WERKLISTE	RAUM 2		RAUM 3 & 8 / VERANDA
EINGANG	5	15	20
1	<i>Fusion of Horizons 6, 2024</i>	<i>Fusion of Horizons 4, 2024</i>	<i>Spion im Nachtspiel, 2005</i>
<i>Spiegel, 2008</i>	Mischtechnik auf	Mischtechnik auf	Öl auf Papier
Acryl, Öl auf Leinen	Baumwolle	Baumwolle	107 × 210 cm
120 × 90 cm	40 × 71 cm	40 × 71 cm	Leihgabe aus Privatbesitz
Leihgabe aus Privatbesitz	6	16	21
	<i>Fusion of Horizons 3, 2024</i>	<i>Fusion of Horizons 19,</i>	<i>Clearing, 2023</i>
	Mischtechnik auf	2024	Mischtechnik auf Papier
RAUM 1	Baumwolle	Mischtechnik auf	45 × 28 cm
	40 × 71 cm	Baumwolle	
2 & 3	7	40 × 71 cm	22
<i>Bellevue, 2007</i>	<i>Fusion of Horizons 5, 2024</i>	17	<i>Aurea, 2024</i>
Öl auf Leinwand	Mischtechnik auf	<i>Fusion of Horizons 23,</i>	Mischtechnik auf Papier
je 190 × 140 cm	Baumwolle	2024	45 × 28 cm
Sammlung Kunstmuseum	40 × 71 cm	Mischtechnik auf	23
Thun,	8	Baumwolle	<i>Eclipse 2, 2024</i>
Dauerleihgabe aus	<i>Fusion of Horizons 7, 2024</i>	30 × 50 cm	Mischtechnik auf Papier
Privatbesitz	Mischtechnik auf	18	45 × 28 cm
	Baumwolle	<i>Fusion of Horizons 1, 2024</i>	24
4	30 × 50 cm	Mischtechnik auf	<i>Bloom, 2023</i>
<i>Lucia, 2008</i>	9	Baumwolle	Mischtechnik auf Papier
Öl auf Leinwand	<i>Fusion of Horizons 22,</i>	40 × 71 cm	45 × 28 cm
270 × 190 cm	2024	19	25
Sammlung Kunstmuseum	Mischtechnik auf	<i>Fusion of Horizons 2, 2024</i>	<i>Spirit 1, 2015</i>
Thun,	Baumwolle	Mischtechnik auf	Mischtechnik auf Papier
Dauerleihgabe aus	40 × 71 cm	Baumwolle	45 × 28 cm
Privatbesitz	10	30 × 50 cm	26
	<i>Fusion of Horizons 8, 2024</i>		<i>Dive 3, 2024</i>
	Mischtechnik auf		Mischtechnik auf Papier
	Baumwolle		76 × 57 cm
	30 × 50 cm		27
	11		<i>Fluid 3, 2022</i>
	<i>Fusion of Horizons 11, 2024</i>		Mischtechnik auf Papier
	Mischtechnik auf		76 × 55 cm
	Baumwolle		28
	30 × 50 cm		<i>Valley, 2023</i>
	12		Mischtechnik auf Papier
	<i>Fusion of Horizons 13,</i>		45 × 28 cm
	2024		29
	Mischtechnik auf		<i>Splash 3, 2024</i>
	Baumwolle		Mischtechnik auf Papier
	30 × 50 cm		45 × 28 cm
	13		30
	<i>Fusion of Horizons 16,</i>		<i>Twilight, 2021</i>
	2024		Mischtechnik auf Papier
	Mischtechnik auf		45 × 28 cm
	Baumwolle		31
	40 × 71 cm		<i>Breathe 3, 2023</i>
	14		Mischtechnik auf Papier
	<i>Fusion of Horizons 21,</i>		45 × 28 cm
	2024		
	Mischtechnik auf		
	Baumwolle		
	30 × 50 cm		

		RAUM 4	RAUM 5
32 <i>Lunar 1</i> , 2024 Mischtechnik auf Papier 76 × 57 cm	44 <i>Eclipse 1</i> , 2024 Mischtechnik auf Papier 45 × 28 cm	51 <i>Growing together through emotions over time</i> , 2017 Mischtechnik auf Baumwolle 300 × 400 × 600 cm	52 <i>Force 2</i> , 2023 Mischtechnik auf Baumwolle 34 × 41 cm
33 <i>Connecting 2</i> , 2024 Mischtechnik auf Papier 45 × 28 cm	45 <i>Substance</i> , 2023 Mischtechnik auf Papier 76 × 55 cm		53 <i>Spectrum 4</i> , 2023 Mischtechnik auf Baumwolle 80 × 60 cm
34 <i>Swing</i> , 2015 Mischtechnik auf Papier 45 × 28 cm	46 <i>Align</i> , 2024 Mischtechnik auf Papier 45 × 28 cm		54 <i>Observing Self (A1) 1</i> , 2015 Keramik, Lack, Sand 32 × 12 cm
35 <i>Infused</i> , 2024 Mischtechnik auf Papier 45 × 28 cm	47 <i>Tela</i> , 2024 Mischtechnik auf Papier 45 × 28 cm		55 <i>Observing Self (C1)</i> , 2015 Keramik, Lack, Sand 32 × 23 cm
36 <i>Becoming</i> , 2024 Mischtechnik auf Papier 45 × 28 cm	48 <i>Tao 2</i> , 2015 Mischtechnik auf Papier 45 × 28 cm		56 <i>Time Capsule</i> , 2015 Keramik, Glas, Lack, Sand 40 × 10 cm
37 <i>Breathe 2</i> , 2022 Mischtechnik auf Papier 45 × 28 cm	49 <i>Tendo 7</i> , 2024 Mischtechnik auf Papier 45 × 28 cm		57 <i>Force 3</i> , 2023 Mischtechnik auf Baumwolle 41 × 34 cm
38 <i>Niesel</i> , 2022 Mischtechnik auf Papier 76 × 57 cm	50 <i>Accord 8 (Whalemouth)</i> , 2020 Mischtechnik auf Baumwolle 240 × 180 cm		58 <i>Observing Self (A1) 2</i> , 2015 Keramik, Lack, Sand 32 × 12 cm
39 <i>Splash 2</i> , 2024 Mischtechnik auf Papier 45 × 28 cm			59 <i>Force 4</i> , 2023 Mischtechnik auf Baumwolle 34 × 41 cm
40 <i>Lunar 2</i> , 2024 Mischtechnik auf Papier 45 × 28 cm			60 <i>Spectrum 1</i> , 2022 Mischtechnik auf Baumwolle 140 × 100 cm
41 <i>Neuron</i> , 2023 Mischtechnik auf Papier 45 × 28 cm			
42 <i>Dive 2</i> , 2023 Mischtechnik auf Papier 76 × 57 cm			
43 <i>Fluid 4</i> , 2023 Mischtechnik auf Papier 76 × 55 cm			

RAUM 6

61
Coalescence (Titan White),
 2024
 Acryl und Öl auf
 Baumwolle
 100 × 70 cm

62
*Coalescence (Spiral,
 Viridian, Sap Green, Ivory
 Black)*, 2024
 Acryl und Öl auf
 Baumwolle
 60 × 80 cm

63
*Coalescence (Spiral, Ivory
 Black)*, 2024
 Acryl und Öl auf
 Baumwolle
 100 × 70 cm

64
*Coalescence (Cloud
 Gradient, Ivory Black,
 Madder Carmine)*, 2019
 Acryl und Öl auf
 Baumwolle
 150 × 100 cm

RAUM 7

65
Anfang von etwas, 2021
 Mischtechnik auf
 Baumwolle
 300 × 1600 cm

RAUM 9

66
Accord 6 (Amazon), 2020
 Mischtechnik auf
 Baumwolle
 200 × 150 cm

67
Intuition 69, 2024
 Mischtechnik auf
 Baumwolle
 280 × 220 cm

68
Accord 10 (Solar), 2021
 Mischtechnik auf
 Baumwolle
 240 × 180 cm

69
Intuition 68, 2024
 Mischtechnik auf
 Baumwolle
 150 × 120 cm

70
Intuition 67, 2023
 Mischtechnik auf
 Baumwolle
 280 × 180 cm

71
Intuition 56, 2021
 Mischtechnik auf
 Baumwolle
 200 × 150 cm

72
Intuition 70, 2024
 Mischtechnik auf
 Baumwolle
 240 × 180 cm


73
Swing, 2024
 Mischtechnik auf
 Baumwolle
 90 × 120 cm

74
Accord 5 (Deep Blue),
 2020
 Mischtechnik auf
 Baumwolle
 200 × 150 cm

75
Intuition (Gravity) 1, 2022
 Mischtechnik auf
 Baumwolle
 160 × 120 cm

76
Grasp, 2020
 Mischtechnik auf
 Baumwolle
 240 × 150 cm

Kunstmuseum Thun
Thunerhof, Hofstettenstrasse 14, 3602 Thun
T +41 (0)33 225 84 20
www.kunstmuseumthun.ch

In Zusammenarbeit mit:  Kunsthalle
Göppingen

Mit grosszügiger Unterstützung von:



Kanton Bern
Canton de Berne



ERNST GÖHNER STIFTUNG

Stiftung Erna und
Curt Burgauer

LANDIS & GYR STIFTUNG

KANTON LUZERN
Kulturförderung
SWISSLOOS

IMPRESSUM

Direktorin und Kuratorin: Helen Hirsch
Ausstellungskonzept: Giacomo Santiago Rogado, Helen Hirsch
Ausstellungsorganisation: Cornelius Krell, Chiara Ottavi, Astrid Sedlmeier
Kommunikation: Miriam Margani
Kunstvermittlung: Regula Brassel, Elisa Daubner, Meret Landolt, Gabriele Moshhammer, Adrien Rihs, Eva Schuler (Leitung), Réka Szücs
Administration: Tanja Hählen, Michael Röthlisberger
Ausstellungsaufbau: Raffaella Chiara, Marius Lüscher, Dan Reusser, Mirjam Sieber, Simon Stalder (Leitung), Henry Thomet, Patrizia Zeppetella
Besucher:innendienst: Amer Aiyub, Lisanne Alder, Senta Eggens, Simone Füredi, Stefan Giger, Christine Lanz, Luc van Lieshout, Franziska Rohrer, Michael Röthlisberger (Leitung), Andrea Sohm, Raphael Walker, Sibylle Wymann, Monika Wyttenbach, Roman Zaugg
Reinigung: Corinne Hämmerli
Grafikdesign: Bonsma & Reist